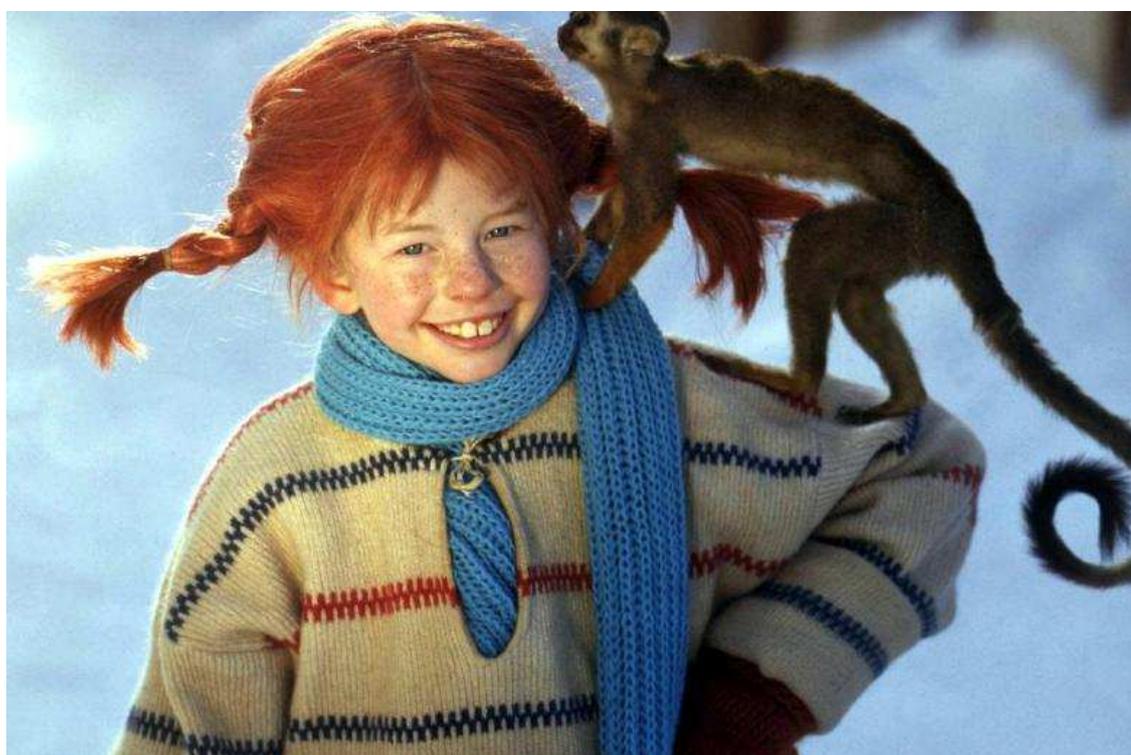


## Die kultigsten Kinderhelden im Pädagogik-Check

06.03.16

Von Pippi Langstrumpf bis Räuber Hotzenplotz: Sind berühmte Kinderbuchhelden schlechter Umgang oder Freunde fürs Leben? Drei Experten für Kinderliteratur bewerten alte und neue Romanfiguren.

*Sandra Winkler*

1968 wurde Inger Nilsson als "Pippi Langstrumpf" in der schwedischen Verfilmung berühmt

*Foto: dpa*

Kommentare



Manchmal kann einem Pippi Langstrumpf auch ganz schön auf die Nerven gehen. Dann nämlich, wenn die Tochter beim Abendessen genüsslich grinsend die Füße auf den Tisch legt und sagt: Das macht die Pippi doch auch immer so. Ganz anders Conni: Gut, die nervt mit ihrer absoluten Durchschnittlichkeit, der feschen roten Schleife im Haar und der biederen Familie.

Artikel teilen

Trotzdem hat diese Latzhosenträgerin der Tochter beigebracht, dass sie niemals mit Fremden mitgehen darf und wie man sich brav beim Kinderarzt untersuchen lässt. Kaum etwas prägt Kinder wohl so sehr wie ihre Buchhelden: Die vorlaute Hexe Bibi Blocksberg, ein eher schlichter Drache namens Kokosnuss oder das herzige Mädchen Laura, das sich in allen Lebenslagen von einem stummen Stern beraten lässt.

Viele Geschichten mit diesen Figuren sind für Erwachsene beim Vorlesen so langweilig, dass sie dabei sofort einschlafen möchten, andere erscheinen

Viele Geschichten mit diesen Figuren sind für Erwachsene beim Vorlesen so langweilig, dass sie dabei sofort einschlafen möchten, andere erscheinen überraschend derb, manche wirken eher dümmlich. Da fragt man sich unweigerlich: Ist das eigentlich **der richtige Umgang für mein Kind**? "Eltern sollten nicht davon ausgehen, dass Buchfiguren Vorbilder sind", beruhigt Dr. Susanne Helene Becker, Literaturdidaktikerin und -wissenschaftlerin an der Goethe-Universität Frankfurt.

### Wie viel "Erziehung" muss in Büchern stecken?

Auch wenn die Tochter nach der "Pippi Langstrumpf"-Lektüre mal rebellisch wird, sei das kein Grund zur Sorge. Denn schlagen Kinder ein Buch auf, dann ist ihnen allein schon durch diesen Akt bewusst, dass jetzt eine Geschichte beginnt – und kein Lebensratgeber. Stattdessen kann so ein aufmüpfiger Held sogar als Ventil dienen: Gibt man einem Kind den Zugang zu einer anarchischen Welt in einem Buch, lebt es seine Freude daran dort aus – und kann danach erst mal wieder brav sein.

Dennoch ist es natürlich wichtig, was man vorliest oder womit die Tochter oder der Sohn lesen lernt. "Gute **Literatur** bietet einen Anlass über die Welt und sich selbst nachzudenken, die Welt als Entwurf zu verstehen. Auf Ideen zu kommen, wie man auch denken oder fühlen kann", meint Becker. Sei Literatur deutungsoffen, dann fördere sie die Imaginationsfähigkeit von Kindern. Und Conni sei dafür zum Beispiel eher schlecht geeignet. Die Bücher sind schlichte Welterklärung.

Welcher Held ist also der richtige für mein Kind? "Kinder brauchen Helden zum Aufschauen, Helden auf Augenhöhe, Helden, denen sie sich überlegen fühlen – und das in einer geschickten Mischung", sagt Becker. Klingt kompliziert? Es wird noch komplizierter: Denn wer für wen, was sein kann, das hängt natürlich auch noch vom Kind ab. Für manche ist zum Beispiel der "tiefbegabte" Rico schon jemand auf Augenhöhe. Autor Andreas Steinhöfel hat großen Erfolg mit Lesungen in Förderschulen.

### Zwischen Lebensnähe und Fantasie

Manche Kinder möchten am liebsten von Figuren hören, die ihnen ähnlich sind. Andere brauchen Ferien vom eigenen Ich. Die Wiener Kinderbuch-Autorin **Christine Nöstlinger** drückte das sinngemäß einmal so aus: Ein Kind, dessen Eltern sich gerade scheiden lassen und das sitzen bleiben wird, möchte in den Sommerferien vielleicht nicht gerade ein Buch lesen über ein Kind, dessen Eltern sich gerade scheiden lassen und das sitzen bleibt.

Doch jedes Mädchen und jeder Junge verarbeitet anders. So wie sich der eine Erwachsene bei Liebeskummer einigelt und der andere sich lieber beim Ausgehen ablenkt. Welcher Held Ihrem Kind gefallen könnte – und wen Sie gern und ohne Bedenken ins Kinderzimmer lassen dürfen, lesen Sie hier. Wir haben drei Experten um ihre Einschätzung von sieben der populärsten Kinderbuchfiguren gebeten.

### Über die Experten:

*Dr. Susanne Helene Becker ist Literaturwissenschaftlerin an der Goethe-Universität in Frankfurt, 1. Vorsitzende im Arbeitskreis für Jugendliteratur und Autorin von "99 neue Lesetipps. Bücher für Grundschul Kinder".*

*Monika Trapp leitet die "Buchhandlung in der Villa Herrmann" in Ginsheim-Gustavsburg. Sie ist Redakteurin des unabhängigen Kinder-Medien-Magazin "WTF für KIDS".*

Monika Trapp leitet die "Buchhandlung in der Villa Herrmann" in Ginsheim-Gustavsburg. Sie ist Redakteurin des unabhängigen Kinder-Medien-Magazin "HITS für KIDS".

Frank Sommer betreibt eine Leseförder-Agentur und engagiert sich für Kinder und Jugendliche aus lesefernen Familien.

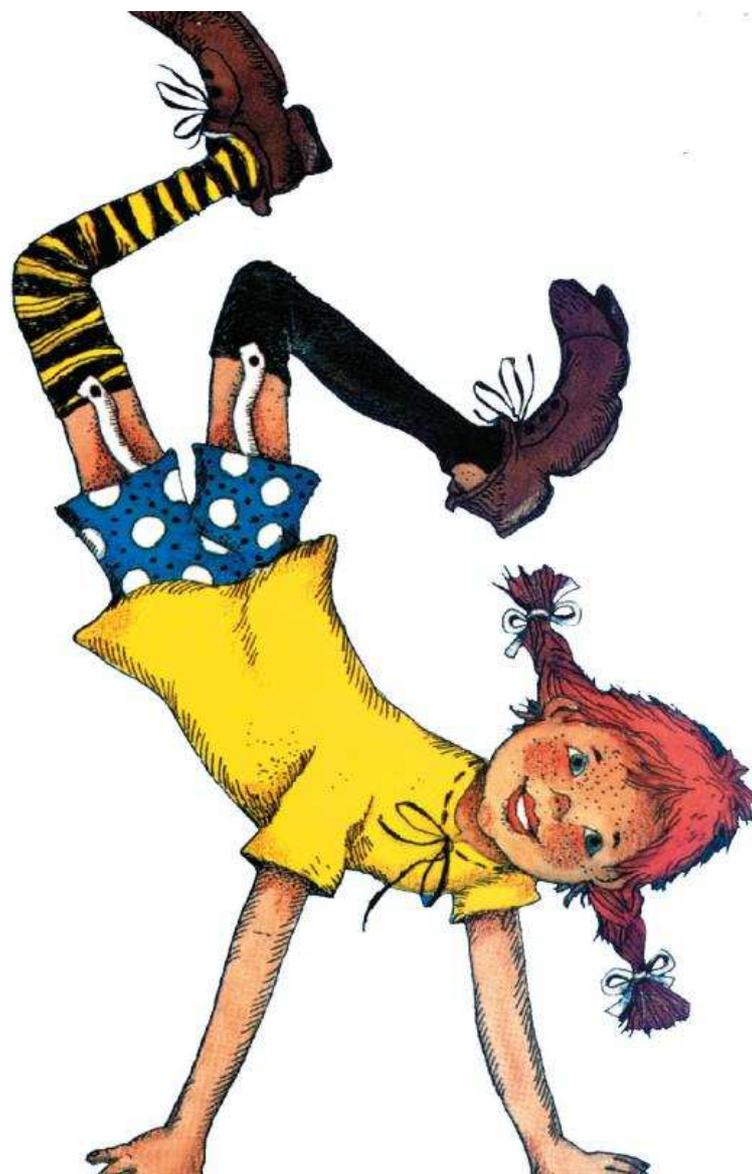


Foto: Rolf Rettich/© Oetinger

Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, das ist der komplette Name von Astrid Lindgrens beliebtester Romanheldin

## Pippi Langstrumpf

Das stärkste Mädchen der Welt ist neun Jahre alt und lebt ohne Eltern (Mutter: gestorben, Vater: Südseeinselkönig), dafür mit Pferd, Meerkatze und einem Koffer voller Goldstücke in der Villa Kunterbunt. [Astrid Lindgren](#) erfand die Figur 1941 für ihre kranke Tochter.

**Becker:** Für viele Sinnbild einer emanzipatorischen Heldin mit anarchischem Potenzial. Doch wie oft ist Pippi einsam oder traurig? Und wird nicht auch erzählt, wie man sich "eigentlich" beim Kaffeekränzchen oder in der Schule verhält? Für Annika und Thomas – und also auch für den Leser – bedeutet die Freundschaft mit Pippi Urlaub vom braven Leben. Durch das Hineinfantasieren in eine elternlose, also freie Welt können Kinder Imaginationsfähigkeit entwickeln.

**Sommer:** Ohne Pippi keine moderne Kinderliteratur. Das aufgeweckte

entwickeln.

**Sommer:** Ohne Pippi keine moderne Kinderliteratur. Das aufgeweckte, schlagfertige und lebensfrohe Mädchen ist Vorbild vieler aktueller Mädchenfiguren. Ein Muss in jedem Kinderzimmer.

**Trapp:** DIE Sehnsuchtsfigur für Mütter und Kinder. Unangepasst, neugierig und mutig stellt sie die geregelte Welt infrage. Dabei handelt sie sehr empathisch. Plutimikation braucht man ja nicht unbedingt. Aber Zivilcourage! Zeitlos gut.

### Räuber Hotzenplotz



Foto: picture alliance / dpa

Erkennt man sofort: das Umschlagmotiv des Kinderbuchs "Räuber Hotzenplotz" von Otfried Preußler

Anfang der 60er-Jahre kam **Otfried Preußler** mit seinem Roman "Krabat" nicht voran und wollte zur Abwechslung etwas Lustiges schreiben: Ein Kasperstück mit Seppel, Großmutter, Polizist, Zauberer – und einem Räuber, der wie eine Stadt in Schlesien heißt.

**Becker:** Der sehr schlicht gestricke Räuber scheint aus der Zeit gefallen, wie das gesamte Setting. Aber auch wenn es anstelle von Wachtmeistern heute Kontaktbereichsbeamte gibt: Hotzenplotz ist für den kurzen Entwicklungszeitraum passabel, in dem Gut und Böse für ein Kind noch einfach zu bestimmen sind, und es sich amüsiert, klüger zu sein als die Helden.

**Sommer:** Ein Buch aus längst vergangenen Zeiten (welches Kind kennt noch Kaffeemühlen oder Pickelhauben?). Wunderbar für Vorleser, die gerne altertümliche Begriffe erklären.

**Trapp:** Eine bei Eltern und Kindern gleichermaßen beliebte Figur. Es geht deftig und lustig zu. Und die altmodische Gemütlichkeit darf auch sein.

### Conni



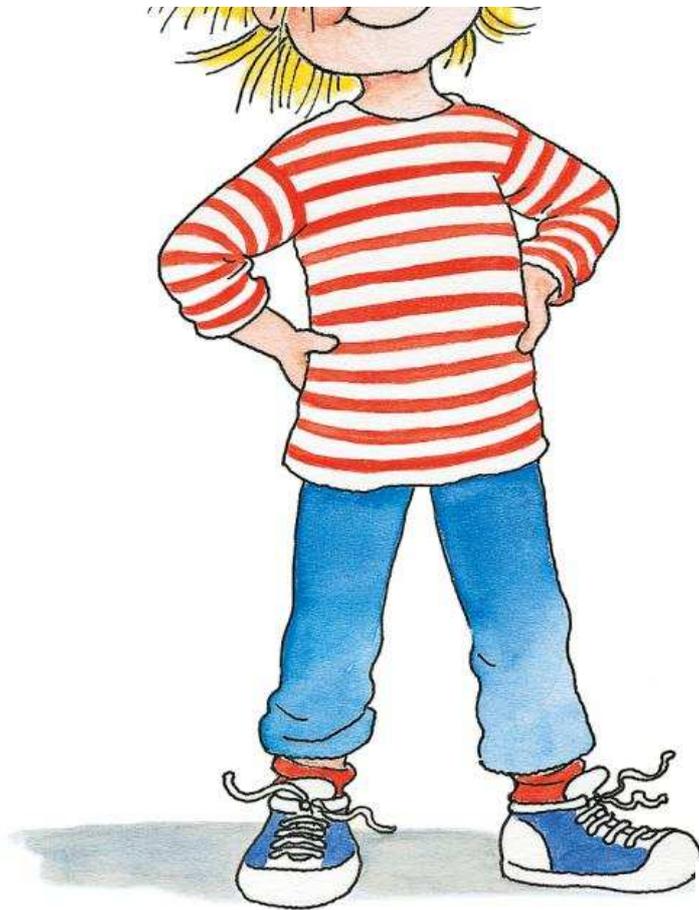


Foto: © Eva Wenzel-Bürger/Carlsen Verlag

Conni lernt schwimmen, Conni kommt in die Schule, Conni hat einen Freund: In Liane Schneiders Buchreihe wird ein Mädchenleben erzählt

1992 durfte das brave Mädchen von nebenan (blonder Zopf, Ringelshirt) erstmals in den Kindergarten gehen, später lernte sie Radfahren, backen, die Uhr lesen. Heute ist die Figur von Lehrerin Liane Schneider 15 Jahre alt, hat eine Clique und einen Freund.

**Becker:** Die Figur ist utilitaristisch angelegt, das Erzählkonzept das eines Benimmbuches, die **Lebensthemen** werden normenkonform dargestellt. Irgendwann gibt es sicher auch "Conni und das Klimakterium" oder "Conni geht in Rente". Auch optisch wegen des verniedlichenden Illustrationsstils kein Beitrag zu ästhetischen Entwicklung. Ein Kennenlernen am besten vermeiden.

**Sommer:** Mit Conni durch alle Altersstufen und Lebenslagen – das ist das Erfolgsrezept dieser modernen Mädchenfigur. Vom Pixie-Buch bis zur Pubertätslektüre, ein richtig schönes Buch für Mami und Tochter.

**Trapp:** Ein Phänomen. Mütter verzweifeln, Kinder wollen immer wieder Conni. Conni durchlebt beispielhaft aufregende Lebenssituationen. Diese zuverlässige Gefährtin erkennen Kinder – wegen der schlichten Zeichnung – überall. Die Freundschaft hält bis ins Grundschulalter.

## Das Sams





Foto: © Paul Maar

Das Sams und "Papa Taschenbier" erleben zusammen allerhand skurrile Abenteuer

Das geschlechtsneutrale Wesen, 1973 von [Paul Maar](#) erfunden, hat eine Rüssel Nase, rote Borstenhaare, Froschfüße und Trommelbauch. Mit den blauen Punkten in seinem Gesicht kann es Wünsche erfüllen.

**Becker:** Ein magischer Helfer, der Herrn Taschenbier neues Selbstbewusstsein und Lebensmut gibt. [Das Sams](#) ist in der starken Rolle und animiert seine Leser dazu, sich ebenfalls als Helfer zu imaginieren. Das passt zum Verantwortungsgefühl mancher Kinder, die sich um das Wohl ihrer Eltern sorgen. Dass darin auch eine Last liegt, sollte man als Erwachsener nicht vergessen.

**Sommer:** Die idealen Geschenkebücher für Großeltern, Tanten, Leseonkels. Vorlesen und mitlachen – die Sprachwitze sind auch für Erwachsene toll.

**Trapp:** Steht für die kindliche Sehnsucht, endlich groß zu sein und alles zu dürfen. Das Sams agiert furchtlos, der ängstliche Herr Taschenbier steckt in der 'ohnmächtigen' Kinderrolle. Kinder gehen ganz auf in dieser Figur, die alles wörtlich nimmt und Reime liebt. Unverzichtbar auch für Eltern.

**Karlsson vom Dach**

Astrid Lindgrens Unsympath (selbstsüchtig, gierig, verfressen, rechthaberisch, unzuverlässig) kann mit einem Propeller am Rücken fliegen und lebt allein auf dem Dach. Nach eigenen Angaben ist er kein Kind, sondern "ein Mann in den besten Jahren".

**Becker:** Der Leser kann sich Karlsson intellektuell und moralisch jederzeit überlegen fühlen. Sein Verhalten ist sichtlich nicht zum Nachahmen geeignet. Aber bestens dafür, die Entlastungsfunktion von Literatur erfahrbar zu machen.

**Sommer:** Den fiesen Winzling lädt man als Eltern nicht gerne ins Kinderzimmer ein. So viel Quatsch ist dann doch zu viel. Aber keine Sorge: Karlsson verstehen nur buchbegeisterte Kinder. Die meisten finden den einfach doof und mächtig angestaubt.

**Trapp:** Der Egomane unter den Kinderbuchhelden gefällt den erwachsenen Vorlesern besser als den kindlichen Zuhörern. "Das stört keinen großen Geist" – diese Haltung möchte man doch wenigstens mal literarisch durchleben. Und Kinder erfahren etwas über ihre Eltern.

## Bibi Blocksberg



Foto: © Helen Karkko

"Hex Hex" - und danach dieses schrille Geräusch. Wer "Bibi Blocksberg" nicht vorlesen mag: Die Hörbücher tun's auch

Die 13-jährige Hexe, 1980 von der Britin Elfie Donnelly erfunden, lebt mit ihrer Mutter, die ebenfalls Zauberkräfte besitzt, und einem "normalen" Vater in einer deutschen Kleinstadt. Ihre Abendteuer meistert sie mit schlicht gedichteten Sprüchen wie "Eene meene Socken, Kleid sei wieder trocken. Hex-hex!"

**Becker:** Was bringen die "Blocksberg"-Geschichten ihren Leserinnen?

Sprüchen wie "Eene meene Socken, Kleid sei wieder trocken. Hex-hex!"

**Becker:** Was bringen die "Blocksberg"-Geschichten ihren Leserinnen?

Geschlechtsrollenklischees (der Mathe-Nerd mit Brille, die Junghexe Arkadia), Gutmenschentum (die Junghexen Xenia und Flauipai) und die Gewöhnung an die leicht zu konsumierende Bilderwelt von japanischen und amerikanischen Animationsfilmen. Offenbar war sie als Nachfolgerin von Otfried Preußlers "Die kleine Hexe" gedacht, doch sie soll lieber draußen bleiben aus den Kinderzimmern.

**Sommer:** Diese Mutter-ist-Hexe-der-Papa-Normalo-Familie und der

Kinderwunsch schnell –"Hex-hex" – alles herbeizaubern zu können, gibt es auch in aktuelleren Büchern.

**Trapp:** War in den 1980ern ordentlich geschriebenes Lesefutter, aber dann ...

Ich weiß gar nicht, wann ich eines ihrer Abenteuer zuletzt bestellt habe. Muss nicht sein.

## Die Olchis



Foto: © Erhard Dietl

"Olchi"-Fans mögen anarchischen Witz

Happy Gefurzttag! Seit 25 Jahren gibt es die kleinen grünen Wesen von [Erhard Dietl](#). Die müffelnde Familie besteht aus drei Generationen und wohnt auf der Müllkippe von Schmuddelfing. Hier wird Schuhsohle gegessen, Stinkerbrühe getrunken, im Schlamm gebadet – und gefurzt.

**Dietl.** Die müffelnde Familie besteht aus drei Generationen und wohnt auf der Müllkippe von Schmuddelfing. Hier wird Schuhsohle gegessen, Stinkerbrühe getrunken, im Schlamm gebadet – und gefurzt.

**Becker:** In jeder Hinsicht beste Freunde – mit Humor, Fabulierspaß und Sprachwitz. Lustvolle Anarchie für den Leser, aber im Werte- und Normensystem der Olchis vollkommen normal. Diese grotesken Übertreibungen zeigen ohne Nebenwirkungen, wie Inkongruenzhumor funktioniert.

**Sommer:** Ein Erfolg, der den Kindern zu verdanken ist. Herrlich schräge Wortspiele, lustige Geschichten und immer wieder neues Lesefutter. Bei den Olchis können sich auch wohl erzogene Mädchen und Jungen sprachlich ausleben.

**Trapp:** Sie pupsen und schimpfen – und hatten so lange ein Alleinstellungsmerkmal. Nun lösen neue Figuren wie die 'Vulkanos' die Olchi-Abenteuer ab. Kinder lieben diesen Humor. Eltern haben bei ihrer Entscheidung wenig mitzubestimmen. Seien Sie milde: Lese-Starter erlangen durch die wiederkehrende Struktur Textsicherheit.

## Rico und Oskar

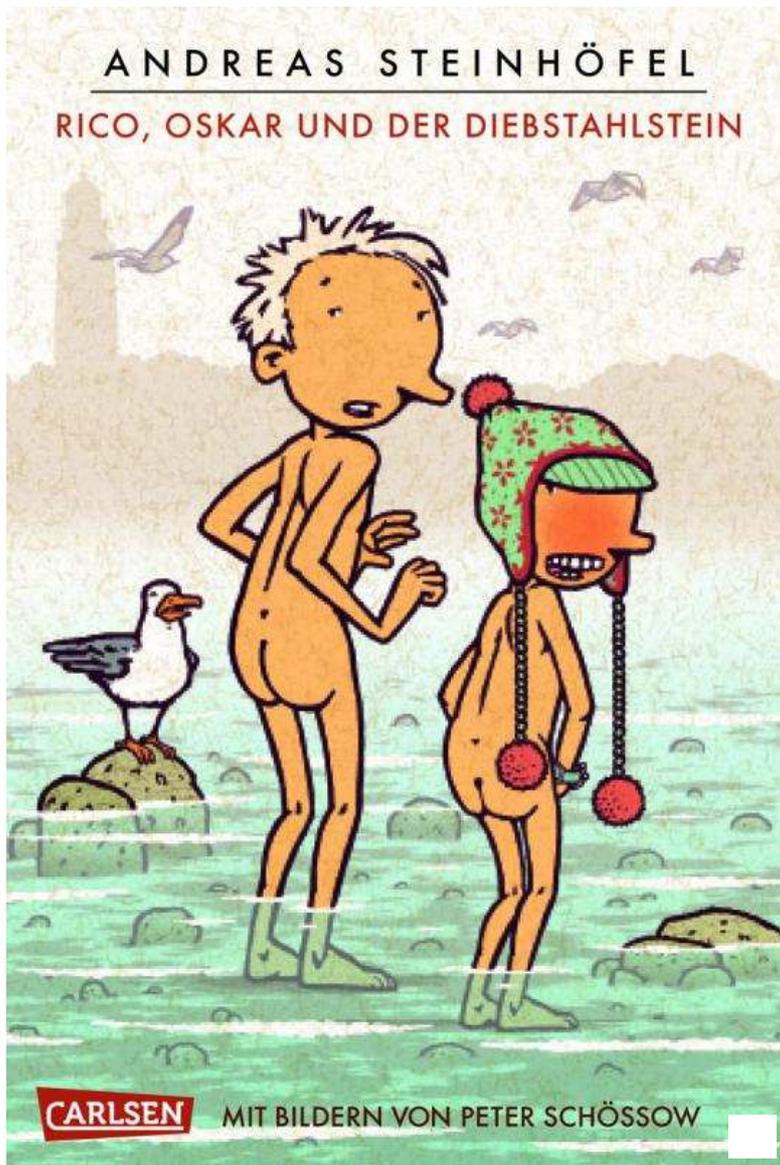


Foto: Verlag

"Rico und Oskar" bieten Eltern und Kindern Unterhaltung auf hohem Niveau

„Tiefbegabt“, so nennt sich die 2008 von Andreas Steinhöfel erfundene Figur selbst. Denn der sonnige Junge aus Berlin Kreuzberg denkt etwas langsamer als die meisten. Oskar ist schlau, speziell und Ricos erster echter Freund.

**Becker:** Das Herz aller schmilzt angesichts eines solch liebenswürdigen Anti-Helden. Vor allem das jener Kinder, die eher langsam und verträumt durch ihren Alltag gehen. Ein ebenso toller Freund für Ihr Kind wie der hochbegabte, aber eher düster gestimmte Oskar, denn Menschen sind nun mal vielschichtig.

**Sommer:** Das neue Berlin-Buch mit Patchwork-Familienbild. Kästner-Preisträger Steinhöfel darf in keinem leseengagierten Haushalt fehlen. Spannung, Witz und Charme für alle, die gerne lesen und sich auf hohem Niveau unterhalten lassen wollen.

**Trapp:** Eltern sind entsetzt, weil ihre Welt so ungeschönt erscheint, die Nachbarin graue Tage kennt und die Mutter im Nachtclub arbeitet. Kinder brauchen Rico und Oskar, weil sie so wahrhaftig sind. Und weil so viel Liebe und Spannung und Klugheit im Buch steckt. Ein MUSS!

## Cowboy Klaus

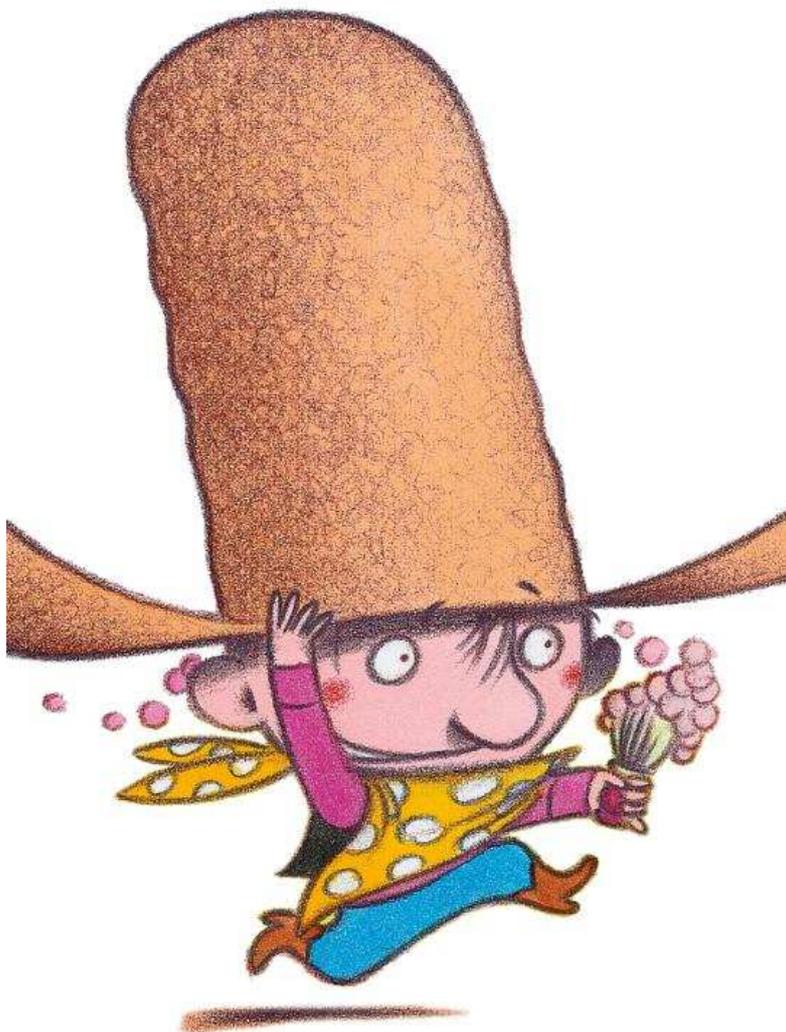


Foto: Tulipan Verlag

Cowboy Klaus gehört zu den jüngeren Kultfiguren der Kinderliteratur

Den kleinen Cowboy mit großem Hut brachte das Berliner Ehepaar Eva Muszynski und Karsten Teich 2007 auf die Buch-Welt. Er lebt mit Schwein Lisa und Kuh Rosi auf einer Farm, ist abenteuerscheu und häuslich – träumt aber vom wilden Leben in der Prarie.

**Becker:** Er ist ein Kumpel für den Leser, der nicht zu ihm herauf- oder herabschaut. Nicht nur für die Psyche (“so kann ich doch auch mit meiner Angst umgehen”), sondern auch für die Erfahrungen mit medial bekannten Stoffe und Motiven wertvoll – eine Einführung in den Western inklusive.

**Sommer:** Wild-West gegen den Strich gezeichnet. Künstlerisch auffallende Illustrationen, schräge Storys, ironischer Witz. Für anspruchsvolle Eltern und Kinder eine Freude. Mal eine Besonderheit im Buchregal.

**Trapp:** Kam zur rechten Zeit, als die Beschwerden lauter wurden, es gäbe zum einen keine Geschichten für Jungs und zum anderen keine originellen Bücher für Leseanfänger. Cowboy Klaus widerlegt beide Behauptungen.

## Willi Wiberg



Foto: Maipo Film und Fernsehproduktio

Willi Wiberg wurde 1972 “geboren”

Gunilla Bergströms kleiner Junge lebt allein mit seinem etwas zerstreuten Vater in einer schwedischen Vorstadt. Seit 1972 meistert er Alltagssituationen und kämpft gegen seine Angst vor Ungeheuern.

**Becker:** Willi ist ein vielschichtiger, empfindsamer und eher melancholischer als übermütiger Junge. Mit Cowboy Klaus und Rico könnte Willi eine philosophische Boygroup bilden. **Willis Geschichten** sind leise und weise, bisweilen voller Grübeleien und lassen viel Raum zum eigenen Denken.

**Sommer:** Das Buch für die liebe Erzieherin, die gerne vorliest und das schon Generationen von Kita-Kindern. Aber 2015 muss Willi nicht unbedingt im Kinderzimmer stehen.

**Trapp:** Willi und sein Papa gehen durch dick und dünn. Beispielhafte Geschichten für die pädagogische Arbeit mit Kindern. Für Einrichtungen nützlich.

## Pettersson und Findus

## PETTERSSON UND FINDUS



Foto: © Sven Nordqvist

Gutes Team: Pettersson und Findus

Ein schrulliger alter Schwede lebt mit einem sprechenden Kater zusammen, der Leben in dessen Holzhütte bringt. Autor [Sven Nordqvist](#) hat den beiden zudem sprechende Hühner und Mucklas (koboldartige Wesen) zur Seite gestellt. Die Bücher gibt es seit 1984.

**Becker:** Der eigentliche Held ist Findus: ungestüm und oftmals stärker vom Es als vom Über-Ich gesteuert. Er gewährt dem Leser in einem Als-ob-Handeln, Wildheit und Anarchie auszuleben – und wird dabei stets von Pettersson so fürsorglich aufgefangen wie Findus. Diese WG kann gerne bei Ihnen Zuhause einziehen.

Wildheit und Anarchie auszuleben – und wird dabei stets von Pettersson so fürsorglich aufgefangen wie Findus. Diese WG kann gerne bei Ihnen Zuhause einziehen.

**Sommer:** Der Geschenktipp für alle Wenigkenner aktueller Kinderliteratur. Man macht nichts falsch, aber die Geschichten kommen schon mächtig veraltet daher.

**Trapp:** Eine Gemeinschaft aus vernünftigen Erwachsenen und nervtötendem "Kind". Das kann man bierernst nehmen. Besser: Eltern und Nachwuchs haben Spaß an den Bildern mit ihren unzähligen Details, die ganz eigene Geschichten erzählen. Und an den Abenteuern des frechen Katers sowieso.

## Der Grüffelo



Foto: © Scheffler, Donaldson/Beltz & Gelberg

Appelliert an die Fantasie: "Der Grüffelo"

Erfunden hat ihn 1999 die britische Autorin Julia Donaldson, aber zum Leben erweckt wurde er vom **Hamburger Illustrator Axel Scheffler**. Und obwohl bei dem Buch jeder sofort an das Monster mit den "feurigen Augen" und der "grässlichen Warze" denkt, ist die Maus der Held. Listig vermeidet sie es, gefressen zu werden, indem sie den Grüffelo erfindet.

**Becker:** Hier erfahren Kinder intuitiv, was das Wesen des Fabulierens ist. Die gereimten Verse sind schlicht und animieren zum Mitsprechen; die Geschichte ist in ihrer Kettenstruktur eingängig. Guter Beitrag zur literarischen Bildung.

**Becker:** Hier erfahren Kinder intuitiv, was das Wesen des Fabulierens ist. Die gereimten Verse sind schlicht und animieren zum Mitsprechen; die Geschichte ist in ihrer Kettenstruktur eingängig. Guter Beitrag zur literarischen Bildung.

**Sommer:** Mittlerweile ein moderner Vorlese-Klassiker. Kinder entdecken in den Bildern viel mehr als Erwachsene und gewinnen Spaß an Reimen und Sprache. Begeisterte Eltern kaufen nach der deutschen Fassung gerne mal die englische, spanische, französische...

**Trapp:** Unumgänglich. Liebe Eltern, trauen Sie sich, die Reime mit aller Emphase vorzulesen. Ihre Kinder durchleben eine ganze Gefühlspalette und am Ende den Triumph über ihre unbändige Furcht. Hier stimmt das ganze Zusammenspiel: origineller Text, künstlerisches Bild, stimmige Aussage.

### Der kleine Drache Kokosnuss



Foto: Universum Film

Der kleine Drache Kokosnuss hat auch seine eigene Fernsehserie

Er lebt mit seinen Eltern und den Freunden Stachelschwein Matilda und Fressdrachen Oskar auf der Dracheninsel. Seit 2002 lässt Erfinder und Zeichner Ingo Siegner **Kokosnuss** Expeditionen an den Nil oder in die Vergangenheit machen, Ritter oder Piraten, Eisbären oder Mumien treffen.

**Becker:** Sprachlich nicht gerade eine Offenbarung: meist eher banaler, floskelhafter Wortschatz, Adjektivhäufungen und hölzerne, sehr betuliche Dialoge. Der Drache heischt mit seiner Mittelmäßigkeit allzu penetrant bei seinen Lesern nach Wohlwollen. Dazu kommt ein den Leser gängelnder allwissender Erzähler. Das Vorlesen vergrößert diese Mängel noch wie unter einem Elektronenmikroskop. Die eigentlich als Abenteuer konzipierten Geschichten sind auch für literarische Novizen oft vorsehbar.

**Sommer:** Für Leseanfänger und ihre Eltern bietet diese Buchreihe viel Unterstützung: spaßige Geschichten, kurze Sätze, überschaubare Seitengestaltung und ein liebenswerter Buchheld.

**Trapp:** Lesefutter, nicht mehr, nicht weniger. Geben Sie vergleichend Ihren Kindern die Dino-Geschichten von "Minus Drei": verdichtete Sätze, die nichts beschreiben, was im Bild ohnehin zu sehen ist, und erzählstarke Illustrationen, die über den Text hinaus Entdeckungen bieten.

Laura

Die siebenjährige Laura lebt mit ihrer Familie (Vater, Mutter, kleiner Bruder) in der Großstadt. Eines Tages findet sie einen abgestürzten Stern, pflegt ihn gesund und muss ihn zurück in den Himmel fliegen lassen. Trotzdem erleben sie fortan gemeinsam Abenteuer. 1996 von Klaus Baumgart als Fernsehserie entwickelt, erschien Lauras Stern später wegen des Erfolgs auch als Bilderbuch.

**Becker:** Lauras Aussehen ist Kindchenschema pur, auch ihre Insignie, der Stern, ist in seiner Niedlichkeit nicht weit von Kitsch. Schadet Kitsch? Als Beikost natürlich nicht, aber sich ausschließlich von Laura zu ernähren, wäre kein Gewinn für die Sozialisation als Leser und – vor allem nicht – als Mädchen.

**Sommer:** Der Schrecken aufgeklärter Eltern und Lesevermittler. Einfache Illustrationen, süße Sternchenwelt. Heile-Welt-Kinder lieben Laura. Eltern müssen tapfer sein.

**Trapp:** In den 1990ern mit neuartigem Glitzerfolie-Druck erschienen, verführte Millionen zum Kauf. Es ist sicher kein Verlust, wenn Eltern ihren Kindern die Botschaft, dass man sich manchmal auch von geliebten Dingen trennen muss, mit anderen, prägnanter illustrierten und erzählten Büchern vermitteln.

## Jim Knopf





Foto: IllustrationenvonF.J.Tripp\_c\_byThienemannVerlagThienemannVerlagGmbHStuttgartWienwww.thienemann.de.jpg

Auch bekannt aus der "Augsburger Puppenkiste": Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer

**Michael Endes** kleiner dunkelhäutiger Waisenjunge kommt in einem Postpaket auf die Insel Lummerland. Dort wird Lukas der Lokomotivführer sein bester Freund, gemeinsam erleben sie Abenteuer mit Frau Mahlzahn, Oberbonze Pi Pa Po oder Meerkönigstochter Sursulapitschi. Der erste Band erschien vor 55 Jahren.

**Becker:** *Die Krux dieser Heldenfigur: Political Correctness* war den 1960ern wahrlich nicht zu eigen. Aber anders als wir Erwachsenen haben Kinder im Lesealter noch kein historisches Bewusstsein. Allein die Visualisierung von Jim schreckt schon ab: rabenschwarzes Gesicht, wulstige rosa Lippen – diese Stereotypen aus einer Zeit, in der die Bezeichnung "Bimbo" noch gebräuchlich war, sind nichts für Kinder von heute. Hier hilft nur: Selbstlesen, die schönsten Szenen nacherzählen, Rassismen vermeiden.

**Sommer:** Ein Welterfolg und so richtig etwas für Literaturnostalgiker. Aber mal ehrlich – wer fährt heute noch mit Dampflok rum?

**Trapp:** Jim begegnet auf seiner phantastischen Reise wundersamen Gestalten wie Scheinriesen und Halbdrachen. Kinder genießen diese Aufregung, weil der vorlesende Erwachsene Geborgenheit vermittelt. Und weil der Kinderbuchheld mit Lukas den allerbesten Freund hat, den man selber so gern hätte.

Folgen Sie uns auch bei Facebook, Snapchat ([welt\\_icon](#)) oder [Instagram](#):

[Folgen Sie ICON auch auf Facebook!](#)

© WeltN24 GmbH 2016. Alle Rechte vorbehalten